

gültigkeit angesehen haben solten, daß er ihre Heimlichkeiten auf eine so schlechte und pöbelhafte Weise der ganzen Welt öffentlich zur Schau dargestellet. Auf der achten Seite redet der Hr. D. von der Clitoride, und nachdem er die deutschen Benennungen davon beigebracht, setzt er in einer Parenthese für Clitoris, Clitons. Wir würden diesen Fehler gern auf die Rechnung des Setzers oder Correctors schreiben, wenn wir in der Folge nicht erweislich machen müsten, daß der Hr. D. nicht einmal Deutsch, geschweige denn andere Sprachen verstehe. Daß er kein Deutsch schreiben könne, mögen folgende Beispiele beweisen. Auf gedachter achten Seite schreibt er: „Dahero Hebammen bei dem Zufühlen der Weiber diesen Ort zu schonen haben.“ Auf der neunten Seite: „Die Oefnung der Mündung ist im Anfange, daß er (sie) eine Federkiel hineinzubringen verstattet.“ Auf eben der Seite: „halb mondgestalttes Häutchen.“ S. 10. „Der Gang oder hohle Raum der Mutterscheide fleischet aus.“ S. 24. „saamlische Vermischung.“ S. 32. „mus nicht unser Verstand stille stehen, und in die Erstaunung entschlafen?“ Ja Hr. D. wir sind völlig in die Erstaunung entschlafen, daß Sie solches Zeug zu Markte bringen können. S. 57. „Sie gieng mit den Fingern zu sich.“ Doch wir müssen Ihnen auch die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß Sie dasjenige, was Sie durch Schnitzer wider die deutsche Sprache verderbet, durch Bereicherung derselben wider gut gemacht haben. Sie lehren uns auf der zehnten Seite, daß der Venusberg auch der Troß, die Macht benamet werde. Dieses könnte genug seyn, unsern Lesern

des